Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1920

98 (12.4.1920) Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

Visual Library

Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts

Zugleich „Mitteilungen des Badischen Landes-Ausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

An die zur Entlassung gekommene Schuljugend!

(G. P. A.) Die Tore der Schule haben sich für immer hinter Euch geschlossen; die erste Etappe auf Eurem Lebenswege habt Ihr erreicht. Neue Wege, Wege die in die weite Welt, ins Erwerbs- und Wirtschaftsleben führen, und von denen man weiß, daß sie nicht mühe- und gefahrlos das gesteckte Ziel erreichen lassen, liegen vor Euch. Aufgabe und Pflicht Eurer Eltern und Erzieher ist es daher, Euch eine Erziehung angedeihen zu lassen, die es Euch ermöglicht, kommenden Gefahren gewappnet zu begegnen, und in den Weg tretende Hindernisse zu überwinden. An der Erfüllung dieser Aufgabe aber selbst nach Kräften mitzuwirken, liegt in Eurem eigensten Interesse, denn groß sind die Gefahren, die die heutige Zeit namentlich in moralischer und sittlicher Beziehung — hervorgerufen durch den unglücklichen Ausgang des Krieges und seine Folgen — in sich birgt.

All den drohenden Gefahren mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen zu trotzen, erfordert körperliche und geistige Kraft, festen, unbeugsamen Willen, Energie, Entschlossenheit, Mut, Selbständigkeit im Denken und Handeln, Enthaltsamkeit, Entsagung und anderes mehr. Es sei daher in nachstehendem auf jene Körperschaften und Organisationen hingewiesen, die sich in der Hauptsache mit der Jugenderziehung befassen und sich der Jugend nicht aus Eigennutz und Gewinnsucht, sondern aus vaterländischen und im Interesse der Volksgesundung annehmen.

Die Turn- und Sportvereine sind es, die Euch nach der werktätigen Arbeit, die Euch mehr oder weniger an das Büro, die Werkstätte, die Fabrik und das Arbeitszimmer fesselt, Gelegenheit zur Erholung im Turnen, Spiel Wandern, Schwimmen, Rudern usw. bieten. Ihnen gerade in der Zeit der körperlichen Entwicklung sich anzuschließen, sollte kein Knabe und Mädchen versäumen, denn die Pflege geregelter Leibesübungen ist heute mehr als je ein Gebot der Notwendigkeit und für die Schaffung eines an Körper und Geist gesunden Körpers geradezu unerläßlich. Wenn hierbei besonders dem Turnen das Wort geredet wird, so geschieht dies mit Rücksicht auf seine Vielseitigkeit und seine in über hundertjähriger mühevoller und tatkräftiger Arbeit erreichten einzig dastehenden Erfolge auf dem Gebiete der Jugenderziehung. Das Turnen umfaßt in der Mannigfaltigkeit seiner Uebungen an den Geräten, mit Stäben, Hanteln, Keulen, seiner Frei- und volkstümlichen (leichtathletischen) Uebungen, sowie seiner Spiele die gesamte Körpermuskulatur, begünstigt außerordentlich die Blutzirkulation und ist deshalb für die körperliche Entwicklung von ungemein hohem Wert.

Daß es unabhängig von der Jahreszeit und der Witterung betrieben werden kann, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Für ausgiebige Bewegung im Freien sorgen die abwechslungsreichen und unterhaltenden Spiele, als da sind: Faustball, Tamburinball, Fußball, Schlagball, Barlauf und wie sie alle heißen. Nicht vergessen werden soll das Wandern, das Euch mit frohem Liedersang hinausführt in die nähere und weitere Umgebung Euerer Vaterstadt, auf die luftigen und sonnenbeglänzten Höhen unseres Schwarzwaldes mit seinen stillen, malerisch schönen Tälern, um Freude an der Natur, Liebe zur Heimat zu wecken.

Ihr seht also, Gelegenheit zu körperlicher Betätigung, zur Schaffung eines kräftigen und widerstandsfähigen Körpers bietet sich in reichem Maße und nur an Euch liegt es, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen. Gewiß seid Ihr schon des Oefteren an den Turn- und Spielplätzen, die heute überall zu finden sind, vorübergegangen und habt Euch an dem frohen, ungezwungenen Treiben all der jungen und älteren Turner und Turnerinnen, an dem buntbewegten Bilde erfreut und Euch gelobt, nach der Schulentlassung Euch diesen treuen Anhängern Jahns anzuschließen. Darum besinnt Euch nicht lange und tretet ein in die Turnvereine, sie nehmen Euch gerne in Obhut. Die Segnungen des Turnens und seiner Unter- und Nebenbetriebe — fast jeder Turnverein hat heute als zeitgemäße Einrichtung seine Sport- und Spieler-Abteilung — werdet Ihr recht bald zu Euerm Vorteil am eigenen Leib verspüren. Schließlich sei Euch noch ans Herz gelegt, daß Ihr mit dazu berufen seid, unser Vaterland aus der Tiefe wieder auf seine einstige Höhe hinaufzuführen. Dies kann aber nur Männern und Frauen gelingen, die körperlich und geistig gesund und stark genug sind Gefahren zu trotzen und zu überwinden.

Die Hochschule für Leibesübungen.

Von J. Schneider.

Am 15. Mai d. J. wird die Deutsche Hochschule für Leibesübungen feierlich eröffnet werden. Ihr Verwaltungskörper soll sich in Berlin befinden, ihr Tätigkeitsgebiet soll sich von vornherein über ganz Deutschland erstrecken, d. h. es finden in den verschiedenen Teilen des Reiches zugleich Veranstaltungen, Vortragsringe und Lehrgänge statt. So sind z. B. die Vorarbeiten für einen vierwöchigen Wintersportlehrgang im kommenden Winter in Bayern bereits fast erledigt.

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen ist im Grunde nichts anderes als die Gemeinschaft aller, die sich ernsthaft und bewußt mit Leibesübung beschäftigen, sei es als Forschende, Lehrer, Lernende oder Förderer. Zu ihr gehören danach von selbst alle schon bestehenden Einrichtungen zur Pflege und Förderung der Leibesübungen. (Vorlesungen und Uebungen an den Hochschulen, Turnlehrerbildungsanstalten, Seminare, Schulen, Stadtämter für Leibesübungen, Lehrgänge der Verbände für Leibesübungen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, die Fachpresse und die Tagespresse, soweit sie sich mit Leibesübungen beschäftigt, Sportmuseen, Turn- und Sportbüchereien usw.) Die Hochschule für Leibesübungen wird in erster Linie Forschungs- und Lehrinstitut sein und durch die Art ihrer Organisation zugleich eines der wichtigsten Werbeinstitute für die Sache der Leibesübungen werden.

Welche Bedeutung hat nun die Hochschule für Leibesübungen für die einzelnen Arten der Leibesübungen und die Verbände für Leibesübungen? Die Antwort wird lauten: Die Bedeutung, die ihr die Sportler und Turner selbst geben wollen und können. Es gibt auf allen Gebieten der Leibesübungen eine solche Fülle von Forschungs-, Lehr- und Werbeaufgaben, daß an Stoff kein Mangel ist. Auf die Aufforderung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen hin zur Bewerbung um Lehrstellen hat sich bereits eine ganze Anzahl der besten Lehrer aus fast allen Verbänden gemeldet. Auch Gebäulichkeiten, Plätze, Forschungsinstitute usw., außer dem Stadion, sind von Universitäts- und städtischen Behörden bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden. Doch können bei dem Umfang des Unternehmens noch weitere Lehrer und weitere Einrichtungen verwendet werden.

Auch die Meldungen von Studierenden für vier Semester, sowie für die kürzeren Lehrgänge von einem Semester und von 14 Tagen bis 4 Wochen, laufen bereits in erfreulicher Zahl ein. Bietet sich den Studierenden doch eine ganze Anzahl neuer, interessanter und lohnender Berufsmöglichkeiten als Sportlehrer in Verbänden; Unterverbänden, größeren Vereinen, Industrie- und Geschäftsbetrieben, als Spielplatzleiter, Direktor eines Jugendamts, einer Privatanstalt für Leibesübungen („Leibesübung muß Volkssitte werden"), als Architekt für sportliche und turnerische Anlagen aller Art, als Sport- und Schularzt, als Sportjournalist usw. Es liegt im Interesse der Verbände, durch Stiftung von Stipendien jungen begabten Leuten den Besuch der Hochschule zu ermöglichen.

Wenn man sich, wie es die Zentralkommission für Sport- und Körperpflege (Arbeiter-Turn- und Sportverbände) vorgeschlagen hat, allgemein dazu entschließen wollte, für den Kopf und das Jahr von allen Mitgliedern der Verbände etwa 10 Pfennig für die Hochschule für Leibesübungen zu erheben, so wäre dadurch der Hochschule die Möglichkeit gegeben, ihre Einrichtungen schneller und besser auszubauen.

Ferner können die Verbände durch Ueberweisung aller Bücher und Zeitschriften für die Bücherei der Hochschule für Leibesübungen sich sehr verdient machen, ganz abgesehen davon, daß sie dadurch ihren Einfluß bedeutend vergrößern.

Es gibt noch viele andere Möglichkeiten für die Verbände, sich zu betätigen, aber schon aus diesen Bemerkungen ersieht man, daß die Bedeutung der Hochschule für Leibesübungen für die Verbände für Leibesübungen so groß ist, daß sie gut tun, alle Bestrebungen der neuen Hochschule, die ja auf Anregung der Verbände errichtet wird, zu unterstützen, da sie selbst am meisten Vorteil davon haben werden. Denn eins ist auf alle Fälle sicher: In dem Augenblicke, in dem die Hochschule für Leibesübungen ihre volle Tätigkeit nach allen Seiten hin frei entfalten kann, wird es rasch mit den Leibesübungen vorangehen und die Arten von Leibesübungen werden den Aufschwung am ersten mitmachen, die rechtzeitig bei diesem Kulturunternehmen mittun.

Der Sport des Sonntags.

Phönix-Alemannia—Ludwigshafen 1 : 1.

(Eigener Bericht.)

Die Erfahrungen vom Samstag abend sich zunutze machend, trat Phönix gegen Ludwigshafen in anderer Aufstellung an. Im Sturm war ein anderes Innentrio, auch in der Läuferreihe eine andere Besetzung zu sehen. Verteidigung und Torwart waren unverändert. Ludwigshafen steht noch von seinen Weihnachtsspielen gegen Mühlburg und Frankonia in bestem Angedenken; auch gestern führte die Mannschaft wieder ein einwandfreies, flottes, mit guten Leistungen verbundenes Spiel vor. Der Gegner hatte, um sich gleichwertig zu zeigen, alles aufzubieten. Phönix zeigte in seiner Neuaufstellung ein wesentlich besseres Spiel als am Vortag, besonders zu Anfang, ließ aber später etwas nach. Der Innensturm war für diesen Gegner nicht schnell genug und zu unentschlossen vor dem Tor. Bei Ludwigshafen mangelte es zum Glück für Phönix am Schußvermögen, trotzdem hatte der Phönixtorwart öfter einzugreifen und hielt, vom Glück begünstigt, sehr gut. Das gleiche gilt vom Gegner. Die erste Spielhälfte verlief nach ausgeglichenem wechselseitigem Spiel beiderseits torlos.

Nach Spielfeldwechsel konnte Phönix nach einer halben Stunde, aus einem Eckball, der nach einem kurzen Hin und Her von Kopfstößen eingesandt werden konnte, die Führung an sich nehmen. Der nun folgende energische Angriff bringt den Gästen in den letzten Sekunden den Ausgleich aus einem Gedränge vor dem Phönixtor, so daß das Spiel mit einem unentschiedenen Resultat von 1 : 1 Toren endete.

Vorher spielte Phönix 3., die gegen Rüppurr mit 5 : 0 Toren gewann.

F.C. Mühlburg—F.V. Lahr 3 : 1.

(Eigener Bericht.)

Auf dem Sportplatz an der Honsellstraße trafen sich diese Mannschaften im Privatspiel; Lahr ist führende Mannschaft in der A-Klasse. Mühlburg führte bei teilweise überlegenem Spiel bei Halbzeit mit 3 : 1 Toren. Nach der Pause konnte sich Lahr behaupten und einen weiteren Erfolg Mühlburgs verhindern, ohne selbst aber seine Torzahl verbessern zu können.

Karlsruher Fußballverein

erzielte in Würzburg gegen Würzburger Kickers im Privatspiel ein unentschiedenes Resultat von 3 : 3 Toren. K. F. V. war mit Ersatz nach Würzburg gefahren.

Frankonia-Karlsruhe

gewann im Privatspiel gegen Hertha-Karlsruhe mit 3 : 1 Toren, Frankonia zweite Mannschaft gegen Spielvereinigung Ettlingen erzielte ein unentschiedenes Resultat von 2 : 2 Toren, die dritte gegen Ettlingen dritte gewann mit 3 : 0 Toren.

A.-H.-Pokalspiele.

Verein für Bewegungsspiele gewann gegen Karlsruher Fußballverein mit 1 : 0 Toren, in Durlach siegte Phönix-Alemannia über Germania-Durlach mit 3 . 1 Toren.

Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Pkte.	Tore
V.f.B. Karlsruhe	4	3	1	—	7	12:2
Phönix-Alem.	4	3	1	—	7	10:2
Karlsruher F.V.	4	1	1	2	3	4:5
Germania Durl.	3	—	1	2	1	2:6
Frankonia	3	—	—	3	—	1:13

Auswärtige Resultate.

Wacker-München — 1. F.C. Pforheim 1 : 0; Sport-Vgg. München — F.C. Augsburg 1 : 1; Offenburger F.K. — Spiel-Vgg. Freiburg 0 : 2; F.V. Grünwinkel — F.Vgg. Bruchsal 4 : 1; Nordstern Rintheim — F.C. Untergrombach 4 : 0; 2. 2 : 0; 3. — Olympia Krhe. 1. u. 2. 1 : 1; 4. — 3. Olympia 2 : 2; Phönix Schüler — Mühlburg Schüler 3 : 2.

Um die süddeutsche Meisterschaft

fanden drei Spiele statt. In der Südgruppe gewann der 1. F. C. Freiburg mit 2 : 0 gegen Sportklub Stuttgart und steht mit 4 Punkten an der Spitze vor Bayern-München mit ebenfalls drei Spielen und 3 Punkten. Stuttgart hat in zwei Spielen einen Punkt zu verzeichnen. Siegt Freiburg auch im Rückspiel in Stuttgart, so ist es Südgruppenmeister.

Südgruppenmeisterschaft.

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte	Tore
1. FC. Freiburg	3	2	—	1	4	6:8
Bayern München	3	1	1	1	3	11:7
Sportkl. Stuttg.	2	—	1	1	1	3:5

Nordgruppenmeisterschaft

in Mannheim gab es eine große Ueberraschung, indem der 1. F. C. Nürnberg mit Ersatz für den Torwächter Stuhlfauth und den Mittelläufer Kalb gegen Sp. V. Waldhof 1 : 2 verlor, Halbzeit 1 : 2. Nürnberg kombinierte wohl ausgezeichnet, zeigte aber fast gar keine Schüsse; besonders enttäuschte der bekannte Halblinke Träg. Das Spiel wird voraussichtlich wiederholt werden, wenn die Punkte zur Nordgruppenmeisterschaft den Nürnbergern nicht reichen.

Süddeutschland schlägt Norddeutschland 2 : 1.

(Eigener Bericht.)

Die in Hamburg dem Spiele anwohnenden 25 000 Personen sahen von der süddeutschen Mannschaft das erwartete hochwertige Spiel. Die Süddeutschen waren dauernd überlegen und setzten der ausgezeichneten norddeutschen Hintermannschaft mit dem bekannten Pohl im Tor hart zu. Sie erzielte durch Gimpel-Nürnberg, den Ersatzmann für Bantle-Freiburg, zwei Tore, denen der Gegner nur eines gegenüberstellen konnte. Besonders gefiel das flüssige Zusammenspiel der süddeutschen Mannschaft.

Sport / Spiel / Turnen.

Leichtathletik.

Karlsruher Fußball-Verein. Zu dem bereits mitgeteilten Erfolg des Karlsruher Fußball-Vereins in München, dessen 3×1000 Meter Staffel beim Jubiläums-, Turn- und Sportfest des Turn- und Sportvereins München von 1860 die bekannte Mannschaft dieses Vereins und die übrigen guten Staffelmannschaften schlagen konnte, ist des Näbern folgendes zu berichten:

T. u. Sp.V. München von 1860 lief in der Reihenfolge: Kleekamm, Krümmel, Schumann, der K.F.V. in der Folge: Schmitt, Kern, Wilhelm. Gleich vom Start weg führte Turn- und Sport-Verein Jahn-München, der seinen besten Mann an den Anfang gestellt hatte. T. u. Sp.V. München von 1860 und K.F.V. lieferten sich an zweiter und dritter Stelle einen harten Kampf. Bei der Uebergabe führte T. u. Sp.V. Jahn-München vor T. u. Sp.V. München von 1860 mit 20 Meter und vor K.F.V. mit weiteren 10 Metern. Der zweite Mann des K.F.V., Kern, rückte in sehr scharfem Tempo zu den Führenden allmählich auf, hatte sie bei 600 Meter erreicht und versuchte selbst bei etwa 700 Meter an Krümmel, dem deutschen Meister, vorbeizugehen. Es gelang ihm vorübergehend; doch dann schaffte der mächtige, in ganz Deutschland gefürchtete Endspurt Krümmels dem T. u. Sp.V. München v. 1860 beim Startwechsel einen abermaligen Vorsprung von 20 Meter. Dessen Schlußmann, Schumann, zog sofort in scharfem Tempo weiter, konnte dieses jedoch auf der Strecke nicht halten. In gleichmäßig guter Schnelligkeit setzte ihm Wilhelm vom K.F.V. nach, erreichte ihn bei 550 Metern und erledigte Schumann, der sich bereits erschöpft hatte, spielend. 25 Meter vor ihm zerriß er das Zielband; an 3. Stelle folgte T. u. Sp.V. Jahn-München.

Das 2000 Meter-Mannschaftslaufen in der Besetzung: Dr. Burger, Schmitt, Kern, konnte seitens des K.F.V. leider nicht zur Entscheidung ausgekämpft werden. Infolge eines Unfalls mußte Kern in der vorletzten Runde ausscheiden. Der K.F.V. ging hierdurch des anderen Falles gesicherten 3. Platzes verlustig. Sieger blieb T. u. Sp.-V. Jahn-München.

Nicht umhin kann die in München beteiligt gewesene Mannschaft des Karlsruher F.V., ihrer Bewunderung für das Geschaute und Erlebte Ausdruck zu verleihen. Bei herrlichem Wetter, vor vielen Tausenden von Zuschauern, in einem schön angelegten, abgeschlossenen, wenn auch für die Sporttreibenden nicht in jeder Hinsicht idealen Kampffelde wickelten sich die Vorführungen ab ohne jede Stockung, alles ausgezeichnet organisiert, von keiner einzigen langweilenden Minute unterbrochen. In bunter Reihenfolge wechselten Darbietungen turnerischer und sportlicher Bestleistungen mit Freiübungen, Gewandtheitsübungen und anmutigen Reigen. Auch die Frau gab auf allen Gebieten ihr Bestes her. Den wirkungsvollen Abschluß bot der am Schluß sich zu Einzelwettläufen in Gruppen auflösende Werbelauf von 300 Teilnehmern. Es war eine Veranstaltung, die in ihrer Art als mustergültig und anderen deutschen Vereinen als vorbildlich und nachstrebenswert bezeichnet werden muß. Sie zeigte, wie zwei einstige, dennoch einem gleichen Ziel zustrebende Rivalen, Turnen und Sport, in dankbarer Weise Hand in Hand arbeiten können und sollen.

Dr. Burger.

Spiel Sport Turnen

Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Karlsruher Turnverein 1846, e. V. Lokal: Alte Brauerei Prinz. Eigener Turnplatz. Mit Sportabteilung „Verein für Bewegungsspiele" (s. dort) und besondere Hockey-Abteilung. Abteilungen f. Turnen u. Spielen für Schüler, Schülerinnen, Damen, Zöglinge, Turner, ältere Männer. Fechter-, Sänger- und Wanderabteilgn. Paul Schmidt, Rechn.-Rat, Durl. Allee 26. 1. Vorst.

Karlsruher Männerturnverein Lokal: Moninger. Stammtisch Samstags von 8 Uhr ab. Uebungsabende in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12; für Männer u. Jungmänner: Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr; für ältere Herren: Mittwochs von ½9—10 Uhr; für Schüler: Mittwochs u. Samstags von 3—5 Uhr. Fechten: von 8—10 Uhr jeden Mittwoch. Frauenturnen: Montags u. Donnerstags v. 7—8 Uhr; Schülerinnen: (Fichteschule Sofienstr.) Montag und Donnerstag von 4—5½ Uhr u. andere Tage. Abteilung für deutsche Turnspiele: Spielplatz sogen. Engländerplatz, Moltkestraße. Wanderriege und Schneeschuhriege. Leitung durch fachmännisch ausgebildete Turnlehrer und Turnlehrerinnen. 1. Vorstand: Jos. Baumann, Stadtrechner.

Verein für Bewegungsspiele, e. V. Sportabteilung des Karlsruher Turnvereins 1846. Spielplatz mit Klubh. gegenüber d. Telegraphenkaserne. Lokal: Kaisergarten, Kaiser-Allee 23. Telephon 2987.

Fußballklub Frankonia, e. V. Eigener Sportplatz an der Durlacher Allee. A. Panzer, Georg-Friedrichstr. 17, Vorstand. Schriftführer: O. Mayer, Humboldtst. 24.

Fußballklub „Hertha" gegr. 1909, e. V. Geschäftsstelle: Melanchtonstr. 3 II. Lokal: „Grünwald", Rüppurrerstraße 2. Telephon 292.

Fußballklub Mühlburg, e. V. Eigener Sportplatz mit Klubhaus an der Honsellstraße. Fachmänn. Ausbildung in Fußball u. Leichtathletik. Schülerabteilg. Stammtisch: Westendhalle, Rheinstr. 30, Tel. 2320. Aug. Erhard, 1. Vors., Rheinstr. 32, Tel. 2324. Geschäftsstelle: Karl Leopold, Hardtstr. 58.

Karlsruher Fußballverein, e. V. Eigener Sportplatz verl. Moltkestraße, Telephon 2541. Fußball-, Leichtathletik-, Tennis-Abteilung, unter fachmännischer Leitung. Besondere Jugend- und Damenabteilg. Geschäftsstelle: Zirkel 29, Tel. 1193. Stammtisch: Moninger.

Fußballklub Phönix e. V. (Phönix-Alemannia.) Lokal: Löwenrachen. Tel. 5653. Geschäftsst.: E. Meroth, Nelkenstr. 5a.

Fußballklub Concordia 1909, e. V. Eigener Sportplatz mit Klubhaus bei der ehemaligen Telegraphenkaserne. Jeden Freitag abend 8 Uhr Spielerversammlung im Lokal „Goldene Krone", Ecke Amalien- u. Douglasstr., Tel. 892. Schriftführer: A. Tröndle, Sofienstr. 120, Tel. 4871 (Storchennest).

Fußballverein Beiertheim, e. V. Lokal: Löwen. Tel. 2860. Gesch.-Stelle: M. Philipp, Breitestr. 73.

Fußballverein Kh.-Daxlanden, e. V. Sportplatz mit Klubhaus. Telephon 2393. Jeden Samstag abend Spielerversammlung im Klubhaus, anschließend gemütliches Beisammensein. Vereinsadresse: Friedrich Beber, Daxlanden, Mittelstraße 12.

Karlsruher Schwimmverein e. V. von 1899. Uebungsabende im Vierordtbad, Friedrichsbad und Rheinhafenbad. Donnerstags Zusammenkunft im Lokal: Klosterbräu beim Vierordtbad. Vereinsanschrift: Heinrich Hahn, Kronenstraße 60.

1. Athletik-Sportklub Germania Sportfreunde e. V., Uebungsabende: für Schwer- und Leichtathletik, Dienstag, Donnerstag u. Samstag, Anfang 7 Uhr, in der Reithalle d. Marstalls, Schloßbezirk 11, Eingang H. Mittwoch u. Freitag Damenriege. Lokal: Gasthaus zum Nußbaum, Adlerstr. Der Vorstand.

Schützengesellsch. „Karlsruhe" (e. V.) (Zimmerstutzen.) Lokal: Rest. z. Gottesauer Schlößle, Durlacher Allee 27. Schießabend: Dienstag 7 Uhr. Gäste willkommen.

Verein der Hundefreunde, Karlsruhe, e. V. Aeltest. kynologisch. Verein Badens. Lokal: „Landsknecht". Zusammenkunft jed. Freitag abd. 8 Uhr. A. Haßner, 1. Vorsitzd., Erbprinzenstraße 29.

Mitteilungen des Bad. Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.

Die Spielplatzkonferenz des Arbeitsministeriums, die am Montag, den 29. März, unter dem Vorsitz des Ministers Rückert stattfand, hatte Vertreter aller maßgebenden Verbände der Leibesübungen, der Gemeinden aller Größen, der Forst- und Landwirtschaft und der in Betracht kommenden Ministerien versammelt, die nach drei einleitenden Referaten des Rektors der Technischen Hochschule Karlsruhe, Professor Dr. Paulcke, über den Wert der Leibesübungen, der Referentin im Arbeitsministerium, Frau Dr. Baum, über den Spielplatzgesetzentwurf des Deutschen Reichsausschusses, und des 1. Vorsitzenden des Bad. Landesausschusses f. L. u. J., Rechtsanwalt Steinel, über die Spielplatzfrage in Baden, in eine lebhafte, ersprießliche Erörterung eintraten. Zwar schädigte den Gang der Verhandlungen verschiedentlich die Vorbringung von Sonderwünschen, doch war das Gesamtbild erfreulich. Die Notwendigkeit der Leibesübungen aller Art für unsere heranwachsende Jugend wurde einstimmig betont, das Entgegenkommen aller Behörden als dringend erforderlich bezeichnet und von den beiden anwesenden Ministerien auch freudig angeboten. Besonders fand auch die Anregung der Schaffung eines Landesamtes für Leibesübungen eine sehr beifällige Aufnahme. Das Ergebnis wurde zum Schluß wie folgt zusammengefaßt: Der Spielplatzgesetzentwurf des D.R.A., der gesetzlichen Zwang vorsieht, wird unter Ablehnung der darin enthaltenen Schematisierung sympathisch aufgenommen, die nachfolgenden Richtlinien des Bad. Landesausschusses f. L. u. J. einstimmig angenommen unter den nötigen Vorbehalten für Punkt 5. Der Gedanke eines Landesamtes scheint nicht in der Ferne zu liegen. Richtlinien für Beschaffung von Turn-, Sport- und Wandergelegenheiten: 1. Für die Zukunft wird eine gesetzliche Regelung angestrebt. 2. Jede Schematisierung in diesem Gesetz soll unterbleiben, so vor allen Dingen eine Berechnung nach Quadratmeter auf den Kopf der Bevölkerung. 3. Das Bedürfnis nach Spielplätzen im Vergleich zur Möglichkeit ihrer Beschaffung bildet die Grundlage. Maßgebend für das Bedürfnis ist das Gutachten des Bad. Landesausschusses für Leibesübungen, der Zentralkommission für Sport- und Körperpflege und des betr. Verbandes im Benehmen mit den zuständigen Regierungsstellen. 4. Grundsätzlich wird die Spielplatzregelung auf die Vereine der Leibesübungen abgestellt mit der Verpflichtung der kostenlosen Ueberlassung an die Schulen. 5. Von den Platzherstellungs- und Unterhaltungskosten tragen Staat, Gemeinde und Verein je ein Drittel. 6. Sportlich nicht berufsmäßige Veranstaltungen dürfen nicht besteuert werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Einstellung von Lehrlingen in Bäckereien betreffend.

Auf Grund der durch die Verordnung des Bundesrats vom 7. November 1918, die wirtschaftliche Demobilmachung betr. (Reichsgesetzblatt Seite 1292) erteilten Ermächtigung wird verordnet, was folgt:

§ 1. Bis zu einer endgültigen Regelung der Angelegenheit im Sinne des § 128, Absatz 2 der Gewerbeordnung dürfen in gewerblichen Bäckereien Lehrlinge nicht eingestellt werden.

§ 2. § 1 gilt nicht für Bäckermeister, die ihre Söhne als Lehrlinge einstellen wollen. Kriegsbeschädigte Bäckermeister, die wirtschaftlich nicht in der Lage sind, sich einen Bäckergehilfen zu halten, aber infolge ihrer Beschädigung auf Hilfe im Betriebe angewiesen sind und zur Zeit keinen Lehrling beschäftigen, dürfen einen Lehrling einstellen. Ob die Voraussetzungen dieser Vorschrift zutreffen, entscheidet das Bezirksamt nach Anhörung der örtlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen des Bäckergewerbes.

Die Verordnung tritt sofort mit ihrer Verkündigung in Kraft.

Karlsruhe, den 1. April 1920.

Der Arbeitsminister als Staatskommissar für wirtschaftliche Demobilmachung:
gez. Rückert.

Vorstehende Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 8. April 1920.

Bad. Bezirksamt. — Polizeidirektion. O.-Z. 130

Maul- und Klauenseuche betreffend.

In der Gemeinde Leopoldshafen, Amt Karlsruhe, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Karlsruhe, den 7. April 1920.

Bad. Bezirksamt. O.Z. 132

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Im Farrenstall und in den Gehöften des Wilhelm Pantle und August Stahl in Staffort ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die verseuchten Gehöfte bilden einen Sperrbezirk und die Gemeinde Staffort ist Beobachtungsgebiet.

Karlsruhe, den 9. April 1920.

Bezirksamt II. O.-Z. 129.

In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Zu Band I O.Z. 259 zur Firma G. Kugel, Karlsruhe-Mühlburg: Kaufmann Georg Kugel Witwe, Luise geb. Wörner, hat das Geschäft auf ihre Söhne, die Kaufleute Georg Wilhelm Kugel und Erwin Kugel, Karlsruhe-Mühlburg, übertragen, welche solches als unterm 1. April 1920 errichtete offene Handelsgesellschaft unter der Firma Gebrüder Kugel weiterführen. Die Prokura des Georg Wilhelm Kugel ist erloschen.

Zu Band I O.Z. 275 zur Firma Ed. Beck, Karlsruhe: Einzelkaufmann: Eduard Beck, Kaufmann, Karlsruhe. Die Prokura des Eduard Beck ist erloschen.

Zu Band II O.Z. 119 bezw. Band VI O.Z. 148 zur Firma K. L. Stern & Sohn, Karlsruhe: Kaufmann Berthold Löw Stern, Karlsruhe, ist infolge Ablebens aus dem Geschäft ausgeschieden; dessen Witwe, Melanie geb. Goldschmidt, als überlebende Ehegattin in fortgesetzter Gütergemeinschaft und Kaufmann Julius Löw Stern, Karlsruhe, sind als persönlich haftende Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.

Zu Band V O.Z. 228 zur Firma Hansen, Neuerburg & Co. in Frankfurt a. M. mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe: Die Prokura des Kaufmanns Gustav Pfiffner, Straßburg, ist erloschen. Der Prokurist Direktor Otto August Leo Richter wohnt jetzt in Karlsruhe. Dem Kaufmann Andreas Gotthardt, Frankfurt a. M., ist für Haupt- und Zweigniederlassung und dem Kaufmann Karl Gegenbaur in Cöln a. Rh. ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß jeder derselben gemeinsam mit einem andern Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Zu Band V O.Z. 294 zur Firma Karl Westermann, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. Die Prokura des Alfons Kirn ist erloschen.

Zu Band V O.Z. 311 zur Firma Betz & Solbinger, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

Zu Band V O.Z. 233 bezw. Band VI O.Z. 149 zur Firma Ingenieurbüro für Elektrotechnik Gloor & Appel, Karlsruhe: Dem Ingenieur Wilhelm Bäuerle und dem Kaufmann Karl Ordans, Karlsruhe, ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß sie berechtigt sind, gemeinsam die Firma zu vertreten.

Zu Band VI O.Z. 150: Firma und Sitz: Willy Blocher, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Willy Blocher, Kaufmann, Karlsruhe. Prokura: Karl Winnewisser, Kaufmann, Karlsruhe. (Schuhcreme, Grmmiabsätze und Schnürriemen en gros.)

Zu Band VI O.Z. 151: Firma und Sitz: Zahn-Kunst-Anstalt Karlsruhe i. B. Emil Roeßler, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Emil Roeßler, Kaufmann, Karlsruhe.

Zu Band VI O.Z. 152: Firma und Sitz: Harmonie'-Rekord-Centrale Paul Rietz, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Paul Rietz, Kaufmann, Karlsruhe. Vertrieb von Bijouteriewaren und elektrischen Zubehörteilen.

Zu Band VI O.Z. 153: Firma und Sitz: Otto Grützner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Ernst Paul Otto Grützner, Kürschner und Kaufmann, Karlsruhe. (Handlung mit Maschinen und Motoren.)

Karlsruhe, den 10. April 1920.

Badisches Amtsgericht B. II.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Die Auszahlung der Div[illegible]de erfolgt am **Dienstag, 13. April,** vormi[illegible]gs von 7—12 Uhr und nachmittags von 1—4 Uhr, für die **Nummern** der neuen Markenbücher von **18 701—19 500** an unserer Kasse, **Roonstraße 2[illegible],** gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs.

Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.

Volkshochschulkurse

an der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Winterkurse 1920.
2. Reihe April—Mai.

Boehm: Von den Zahlen, II. Teil:*) Negative, gebrochene, irrationale Zahlen. Hörsaal 37 im Aulabau der Techn. Hochschule.
Jeden Freitag. Beginn 16. April, ½8 Uhr abds.

Erhardt: Der elektrische Strom als Bewegung erzeugende Energie (Elektromotoren). Im Unterrichtszimmer für Physik der Oberrealschule, Kaiser-Allee 6.
Jeden Dienstag. Beginn 13. April, 6 Uhr abds.

Kistner: Grundzüge der Chemie, II. Teil:*) Die Leichtmetalle. Großer Hörsaal des chem. Instituts der Techn. Hochschule.
Jeden Freitag. Beginn: 16. April, ½8 Uhr abds.

Leininger: Gesellschafts- und Staatenbildung im Tier- und Pflanzenreich. Hörsaal des geol. Instituts der Techn. Hochschule.
Jeden Donnerstag. Beginn 22. April, ½8 Uhr abends.

Götz: Die Stellung der Erde im Weltall. Im Hörsaal des geol. Instit. der Techn. Hochschule.
Jeden Mittwoch. Beginn 14. April, 6 Uhr abds.

Eberle: Brennstoffe und Wärmehaushalt. Im großen Hörsaal der Maschinenbauschule der Techn. Hochschule.
Jeden Montag. Beginn: 19. April, 6 Uhr abds.

Arnsperger: Das Wesen der Heilungsvorgänge im menschl. Körper. Im Hörsaal 37 der Ing.-Abteil. der Techn. Hochschule.
Jed. Donnerstag. Beg.: 15. April, 6 Uhr abds.

Klee: Das Verbrechen, seine Ursachen und seine Bekämpfung. Im Hörsaal 37 der Ing.-Abteilung der Techn. Hochschule.
Jeden Mittwoch. Beg.: 14. April, ½8 Uhr abds.

Kraus: Grundfragen des Sozialismus. Im großen Hörsaal der Maschinenbauschule der Techn. Hochschule.
Jeden Freitag. Beginn: 16. April, 6 Uhr abds.

Hellpach: Einführung in die Arbeitswissenschaft. I. Teil: Leistung, Uebung und Gedächtnis. Im Hörsaal 37 des Aulabaues der Techn. Hochschule.
Jeden Dienstag. Beg: 13. April, ½8 Uhr abds.

Brull: Vom Kleinbetrieb zum Trust. Im Hörsaal des geolog. Instituts der Techn. Hochschule.
Jeden Montag. Beginn: 12. April, 6 Uhr abds.

Müller: Landwirtschaft und Volksernährung. Im großen Hörsaal der Maschinenbauschule der Techn. Hochschule.
Jeden Dienstag. Beg.: 13. April, 6 Uhr abds.

Gruber: Entwicklung der deutschen Stadt als Kunstwerk. II. Teil:*) Von 1650 bis zur Neuzeit (mit Lichtbildern). Kleiner Hörsaal der Maschinenbauschule der Techn. Hochschule.
Jed. Donnerstag. Beg.: 22. April, ½8 Uhr abds.

Meisinger: Die deutsche Sprache, ein Bild deutscher Kultur. Im Hörsaal 37 der Ing.-Abteilung der Techn. Hochschule.
Jeden Mittwoch. Beg.: 14. April, 6 Uhr abds.

Oeftering: Buch und Bücherei: Im kleinen Hörsaal der Maschinenbauschule der Techn. Hochschule.
Jed. Donnerstag. Beg.: 22. April, 6 Uhr abds.

Preisendanz: Die griechische Tragödie. Im Hörsaal 16 des Aulabaues d. Techn. Hochschule.
Jeden Mittwoch. Beg.: 14. April, ½8 Uhr abds.

Widmer: Kunst und Kultur des Rokoko. Im Hörsaal 16 des Aulabaues d. Techn. Hochschule.
Jeden Montag. Beg.: 19. April, ½8 Uhr abds.

Frau Boehm: Notenschrift und Notenlesen. Praktische Einführung. Im Hörsaal 16 des Aulabaues der Techn. Hochschule.
Jeden Freitag. Beg.: 16. April, ½8 Uhr abds.

Stürmer: Wie hört man Musik. Einführung in das musikalische Kunstwerk. Im Hörsaal 16 des Aulabaues der Techn. Hochschule.
Jed. Donnerstag. Beg.: 15. April, ½8 Uhr abds.

Ungerer: Was war und was ist Philosophie? Großer Hörsaal der Maschinenbauschule der Techn. Hochschule.
Jeden Montag. Beginn: 3. Mai, ½8 Uhr abds.

Jede Vortragsreihe umfaßt 4—6 Abende. An gesetzlichen Feiertagen fallen die Vorträge aus. Alle sonstigen Veränderungen werden an den öffentlichen Verkaufsstellen und in der Halle der Technischen Hochschule, Eingang Kaiserstraße, bekannt gegeben. Zugelassen sind alle Personen beiderlei Geschlechts, soweit sie das 17. Lebensjahr vollendet haben. Ueber Ausnahmen entscheidet der betreffende Vortragende.

Die Anmeldung erfolgt durch Einzeichnung in die Teilnehmerlisten unter Vorausbezahlung der Hörgebühr. Nach dem 1. Vortrag jeder Reihe kann die Gebühr zurückverlangt werden. Vom 2. Vortrag an sind die Teilnehmerkarten am Saaleingang vorzuzeigen.

Die Hörgebühr beträgt für jede Vortragsreihe 5 Mark.

Minderbemittelten wird auf Antrag Ermäßigung erteilt. Der Antrag ist bei der Geschäftsstelle unmittelbar oder durch Vermittlung einer Berufsorganisation zu stellen. Sollte aus räumlichen oder sachlichen Gründen die Teilnehmerzahl nachträglich beschränkt oder die Vortragsreihe aus irgendwelchem Grunde vom Lehrer abgebrochen werden, so findet eine entsprechende Rückvergütung der Hörgebühr statt. — Alle Wünsche und Beschwerden sind an die Geschäftsstelle der Kurse zu richten. (Die Geschäftsstelle befindet sich im Hauptgebäude der Technischen Hochschule, Eingang Kaiserstraße, Aufgang links, 1. Türe, Geschäftsstunden täglich von 8—12 Uhr.)

Anmeldungen können wochentags erfolgen:

in Karlsruhe: bei der Geschäftsstelle der Volkshochschulkurse 8—12 Uhr, im Arbeitersekret., Wilhelmstr. 47, 8—1 Uhr, in der Musikalienhandlung Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, in der Buchhandlung Müller & Gräff am Marktplatz und am Mühlburger Tor, in der Zigarrenhandl. Morlock, Anfang der Kaiserstraße (Durlacher Tor),
in Mühlburg: im Lebensbedürfnisverein, Rheinstraße 57,
in Rüppurr: in der Geschäftsstelle der Gartenstadt, Ostendorfplatz 4, 1—4 Uhr,
in Durlach: im Rathaus, Stadtkasse, 8—12 Uhr und 2—4 Uhr,
in Ettlingen: Rathaus, Zimmer 10, 8—12 Uhr und 2—6 Uhr

Der Rektor der Technischen Hochschule:
Paulcke.
Der Arbeitsausschuß:
Hellpach, Vorsitzender; Holl, Geschäftsleiter. Beetz, Neumann, Brull, Schneider, Weiß.

*) Kurse, welche den Vermerk II. Teil tragen, sind auch für Hörer berechnet, die am I. Teil nicht teilgenommen haben.

Oeffentliche Versammlung.

Am **Dienstag, den 13. April 1920, abends 8 Uhr** im Nebenzimmer der Wirtschaft zum „Weißen Berg", Ecke Wald- und Erbprinzenstraße

Vortrag des Herrn **Wolf** über:

„Die bevorstehende Abstimmung in Ost- und Westpreußen".

Zu dieser Versammlung sind alle hier ansässigen Ost- und Westpreußen freundlichst eingeladen.

Deutscher Schutzbund für die Grenz- und Auslandsdeutschen.
Zweigstelle Baden in Karlsruhe, Blumenstr. 1.

Deutsche (liberale) Volkspartei

Ortsverein Karlsruhe.

Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 13. April, abends pünktlich 8 Uhr, im Klub-Zimmer des Restaurants **Friedrichshof. Vortrag** des Herrn Hauptmann **Mathy** aus **Heidelberg:**

„Die militär-politische Lage Deutschlands heute und vor 100 Jahren".

Unsere Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. **Gäste willkommen.**

Der Vorstand.

Oeffentl. Versammlung

Am **Mittwoch, 14. April,** abends 8 Uhr, im Saal des Löwenrachens (Kaiserallee) spricht Herr **Oberrevisor Mechler** über:

Die Not der Beamten u. das Wirtschaftsleben

Frei Aussprache. Eintritt **50** Pf.

Deutsche Demokratische Partei.
Der Vorstand.

Wir erinnern unsere Mitglieder an die Bezahlung des Jahresbeitrages, am besten durch Ueberweisung auf Postscheckkonto Nr. 17 460.

Tierschutz-Verein

Mittwoch, 14. April, punkt ½8 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße 21

Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Chefredakteur Wilh. Schuster, Pfarrer a. D.: „Biologische Revolution in Tier- u. Pflanzenwelt der Gegenwart auf Grund wiederkehrender tertiärzeit-ähnlicher Zeitepoche an Beispielen der heimischen Natur.

Gäste, auch Damen willkommen.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. d. Mts., vorm. ½9 Uhr, werden im Auftrag **Kurvenstr. 19, Saal,** folgende Fahrnisse gegen bar öffentlich versteigert: 1 Sofa und 2 Fauteuils, hochfein gemusterten Plüsch, 2 ff. Salontische, 1 ant. Wandtisch in Mahagoni mit Marmorpl., 1 gr. vergold. Spiegel, 1 Leder- und 1 gepolst. Stuhl, 1 Paravent m. jap. Tapeten, 1 Sofa m. 2 gr. Rückenkissen, bezogen, mit echt altem Perserteppich u. 2 gr. alten Kameltaschen, 2 gr. Kameltaschen-Fauteuils, 1 Chaiselongue, 1 Kelimteppich, 1,50 m auf 3 m, 1 Sofakissen, 1 komplette Schlafzimmereinrichtung (Satin, nußbaum), Friedensfabrikat, so gut wie neu, best. aus 2 Betten m. je 2 Roßhaarmatr., 1 gr. Waschtisch m. Marmorpl. u. Spiegel, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, 4 Stühle, 2 Handtuchhalter, 1 gr. ff. Buffet, 1 4teil. Brandkiste, 1 Klavier- u. andere Stühle, 1 ven. u. andere Spiegel, versch. Bilder, 2 eis. Betten, goldbronz. u. braun lackiert, 1 Blumentisch für Palmen aus schwerem Schmiedeisen u. Künstlerentwurf, 1 Weckapparat, 1 Eismaschine, 1 Eisschrank, 1 eis. Waschmange, 4 Küchengestelle, 2 mess. Gaslüster, 4 mess. Gas-Wandarme, 1 Zuglampe, 2 fünfarm. Tischleuchter, Wäschepuffe, Körbe, Beitscheren, 1 Schmetterlingskasten, 1 Hirschkopf, 1 Paar Schneeschuhe, Schneestöcke, Hanteln, Reißschiene, versch. Porzellan und sonstiger Hausrat.

Karlsruhe, den 12. April 1920.
Ed. Koch, Ortsrichter a. D., Luisenstr. 2a

Die Städtische Sparkasse Durlach
hat ihre **Kassenstunden** nunmehr wie folgt festgesetzt:
Samstags 8—½1 Uhr
an den übrigen Werktagen:
vormittags 8—12 Uhr, nachm. 2—4 Uhr.
Der Verwaltungsrat.

Der Kindergarten des Fröbelseminars
Schlö[illegible]chen im Fasanengarten
nimmt nach Schluß der Osterferien am 13. April noch Kinder im Alter von 3—7 Jahren auf.
Anmeldungen täglich von ½12—12 Uhr.
Der Vorstand der Abteilg. II des Badisch. Frauenvereins.

Gut stenographieren
lernen Damen und Herren durch Teilnahme an meinen **Stenographie-Abendkursen (Gab.)** u. **Diktierstunden** f. **Stenographen aller Systeme,** in der Oberrealschule, Karlsruhe, Kaiserallee 6, Beginn: 19., 20. und 21. April.
Otto Autenrieth, Privatlehrer u. Schriftsteller, staatl. geprüft.
Lehrer der Stenographie, **Durlach,** i. B.

Zu vermieten
Ein kleines Zimmer u. Küche innerhalb Glasabschl., für einz. durchaus anst. Dame passend, zu verm. Ang. u. Treitschkestraße 1, 2. Stock links.

Miet-Gesuche
Wohnungs-Gesuch. 2—3 **möbl. Zimmer** mit Küchenbenützung in gut. Stadtteil per sof. ges. Angeb. erbet. an Direkt. **Schaber,** Englerstr. 2.
Gebild. Kaufmann sucht für sofort **1—2 möbl. Zimmer.** Angebote unt. Nr. 9839 ins Tagblattbüro erbeten.
Zimmer-Gesuch. **Mehrere möblierte Zimmer** mit und ohne Verpflegung auf 15. d. M. gesucht. Angebote an **Gewerbeschule,** Adlerstraße 29.

Offene Stellen
Bestempfohlene perfekte **Köchin** bei guter Behandlung, Verpflegung und höchstem Lohn in Herrschaftshaus f. dauernde Vertrauensstellung gesucht. Mädchen vorhanden. Näheres Bachstraße 5.
Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** wird für den Haushalt bei hohem Lohn und guter Behandlung ges. Konditorei **Hugo Hiller,** Kaiserstr. 187.
Fleißige **Sack-Näherinnen** bei gutem Lohn für Spezial-Nähmaschinen (elektr. Kraftantrieb) per sofort gesucht. **Sackfabrik Hans Dieffenbacher, Rheinhafen,** Werftstraße 10 (Nähe Endpunkt Straßenbahnlinie 1.)

Männlich
Tüchtiger Vorarbeiter zur Leitung einer Marmorwerkstätte sofort gesucht. Schriftliche Ang. an **Thiergärtner, Voltz & Wittmer,** G. m. b. H. Baden-Baden.
Eingeführte **Platzvertreter** d. Kolonialwarenbranche auf Trockenmilch, Eigelb, Gewürze, Essenzen, Oele in Packungen gesucht. Nährmittelfabrik **K. Schultz Berlin** C. 2, Burgstr. 27/28
3 Wagner und 1 Kastenmacher bei höchsten Stundenlöhnen sofort gesucht. Reise wird evtl. vergütet. von **Karl Schneider,** mech. Wagnerei, **Zweibrücken** (Pfalz).

Telephon-Monteure
nur durchaus selbständige Spezialisten in dauernde Stellung sofort gesucht.
Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. BERLINER
Baubüro Karlsruhe
Schützenstr. 87. Tel. 5397.

Reklame-Künstler
der durch Vorleg. bisheriger Arb. Ideen-Reichtum u. Befähigung zu künstl. einheitlichen Ausstatt. von Drucksachen, (Briefköpfen, Flugschriften usw.) ferner zur Anfert. von gut. Entwürf. zu Plakaten, Inseraten, Wortzeichen rc. rc. **nachweisen** kann, zu ständ. freier Mitarbeit von bedeut. industriell. Betrieb Badens
gesucht.
Nur erstklass. geschulte Kräfte belieben Ang. unt. Nr. 9882 i. Tagblattb. zu hinterl.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern kann in die Lehre eintreten.
Photograph. Atelier u. Vergrößerungsanstalt
Fritz Albrecht
Kaiser-Allee 51.

Junge, ca. 14 Jahre
der d. Hotelfach erlernen möchte, kann im Ma[i] eintreten.
Hotel Falkenstein, Herrenalb.

Kapitalien
Zu verleihen für 1. od. **gute II. Hypothek**
40 000 bis 50 000 M[k].
auch weniger. Angeb. unt. Nr. 9883 i. Tagblattbüro.

Geld
verleiht in kurzer Zeit Selbstgeber v. 100 Mark an aufwärts an jedermann bei monatlicher Rückzahlung durch
Fr. Buchleither
Karlsruhe
Draisstr. 17, 2 Treppen
Sprechzeit von 2—6 Uhr nachm. Streng diskret.

Waschbecken, Klosetts
Badewannen, Heizöfen
Emil Schmidt & Kons.
Kaiserstraße 209.

Tapeten,
reichhaltige Auswahl.
H. Durand,
Douglasstraße 26.
bei d. Hptpost. Tel. 249[illegible]
Uebern. v. Tapezierarb.
Musterkoll. z. Diensten.

Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge
verleiht
Heck, Gartenstraße 7.

Wer kann mir Auskunft über den Leutn. d. Res. **Franz Strube** Sturm-Batl. 14, 1. Comp. geben? Er wird seit 16. Juni 1918 bei einem Sturmangriff bei Lievin vermißt.
Nachrichten erbeten an
Frau **Johanne Strube**
Staßfurt, Zollstraße 1[illegible]

Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg.

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte
von
Berthold Auerbach.

(59)

Mitten durchs Herz fühlte Diethelm einen Stich, als er hörte, wie die beiden Angeklagten, die doch Genossen bei der Tat gewesen, jetzt vor Gericht als die bittersten Feinde einander gegenüberstanden und sich wechselseitig anklagten.

So wären Diethelm und Medard einander gegenüber gestanden. Diethelm zuckte zusammen und fuhr sich mit der Hand über das Gesicht. Er schaute frei umher und auf seine Mitgeschworenen; er erinnerte sich, wo er saß.

Drei volle Tage mit doppelten Sitzungen dauerte die erste Verhandlung, und bei aller ehrenhaften Anhänglichkeit an das Gerichtsverfahren klagten die Mitgeschworenen doch auch manchmal über das fremde Leben in fremder Stadt. Sie fühlten sich unbehaglich, beständig in Sonntagskleidern und der Handarbeit ledig umherzugehen; dennoch beteuerte jeder, daß er nicht davon sein möchte, und Diethelm hatte nur gegen die Behauptung Einsprache zu erheben, daß man die Sache zu weitläufig behandle. Der Schultheiß von Rettinghausen, der gleich anfangs sich für ein Schuldig entschieden hatte, erklärte jetzt, daß dieses genaue Erörtern doch einem erst die Augen öffne, und jene seltsame Seelenstimmung trat in vielen zutage, wo man bald mit Bestimmtheit ein Schuldig aussprechen möchte, bald zweifelvoll ist und wiederum ein Nichtschuldig sich herausstellen will.

Der Schultheiß erwarb sich das Lob eines gutherzigen Menschen, da er darlegte, daß man sich nicht, um zeitig zu seinem Mittagessen oder zu seinem Schoppen zu kommen, verleiten lassen dürfe, über das ganze Lebensschicksal eines Menschen rasch den Stab zu brechen.

Diethelm wurde staunend angesehen, als er sagte, ihm gehe es jetzt, wie ihm der Doktor von G. einmal erzählt habe. Als dieser zum erstenmal von der Anatomie kam, sah er immer nichts als aufgeschnittene Menschen vor sich, und so gehe es ihm jetzt auch.

Als endlich am dritten Abend die Verhandlung geschlossen wurde und die Geschworenen sich mit den Fragen zurückgezogen, war Diethelm froh, daß er nur Vorspann gewesen war und zurückbleiben durfte. Die Geschworenen kamen bald zurück. Der Schultheiß von Rettinghausen war Obmann, er erklärte die beiden Angeklagten für schuldig.

Als die Verbrecher abgeführt wurden, machte sich Diethelm rasch davon; aber unversehens war er an den unrechten Ausgang gekommen und sah plötzlich den Landjäger mit bloßem Schwerte hinter sich. Glücklicherweise klopfte ihm sein Schwiegersohn auf die Schulter und nahm ihn mit durch die Gerichtsstube.

Am andern Tage bei einer neuen Verhandlung blieb der Name Diethelm in der Urne, und der Steinbauer wurde richtig wiederum abgelehnt.

Diethelm wußte zwar nicht, was er zu Hause beginnen sollte, aber weil er auf mehrere Tage frei war, kehrte er doch heim. Verwundert sah er auf dem Wege, wie das Leben der Menschen draußen, die das nicht miterlebt haben, seinen geregelten Gang forgeht; sie alle dachten nicht an die drohenden Gerichtsverhandlungen und wie jetzt zwei Männer auf Jahrzehnte aus der Mitte der Menschen gerissen waren.

Still und in sich gekehrt weilte Diethelm daheim, und nur abends beim Spiel war er lebendig. Die Leute wunderten sich, warum er so wenig vom Schwurgericht erzählte, er aber wollte es sich aus dem Sinne schlagen und kehrte mißmutig wiederum am zweiten Dienstag nach der Kreisstadt zurück.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Der erste Mann, der Diethelm begegnete, war der Steinbauer, er schien ihn nicht mehr zu kennen, und in der Tat hatte sich die Erscheinung Diethelms auffallend verändert. Er trug jetzt einen dunkelblauen Rock mit Kummetkragen, Batten und dunklen seidenbesponnenen Knöpfen, dazu eine schwarze, bis an den Hals geschlossene Atlasweste und lange dunkelblaue Hosen, nur der Hut war der alte geblieben. Teils um selber die kennzeichnende Bauerntracht los zu sein, teils auch um, wie er hoffte, sich seinem Schwiegersohn genehmer darzustellen, hatte Diethelm seine Erscheinung verändert; überhaupt aber wollte er in jeder Weise ein anderer Mensch sein, er hatte sich genugsam über die Weichmütigkeit geärgert, die ihn an dem Schicksal der abgeurteilten Diebe so besonderen Anteil nehmen ließ, daß er noch tagelang dachte, wie sie auf den Schub gebracht, im Zuchthaus eingekleidet und in ein fremdes Dasein gebracht werden. Er suchte gewaltsam seinen alten Stolz wieder hervor und stellte sich hoch über „das Lumpenpack, das nichts hat und nichts vermag".

Als er zu seinem Schwiegersohn kam, bedauerte dieser, daß Diethelm seine ihm wohlanstehende Tracht abgelegt habe. Er ging aber bald davon ab und berichtete mit dem freudigen Bangen, das ein Offizier vor der ersten Schlacht empfinden mag, daß er anderen Tags stellvertretender Staatsanwalt sein werde, und zwar in der Angelegenheit Reppenbergers, der erst vor kurzem eingebracht, aber noch in dieser Gerichtsperiode abgeurteilt werde, sowohl um ihn nicht noch auf ein Vierteljahr im Salz liegen zu lassen, als auch um rasch ein abschreckendes Beispiel gegen das überhandnehmende Verbrechen zu geben.

„Ich kenn' den Reppenberger, was hat er denn? Ich hab noch gar nichts davon gehört", sagte Diethelm.

„Die Sache war schlau angelegt", erwiderte der stellvertretende Staatsanwalt, „er hat eine Branntweinbrennerei, hat sie hoch versichert, angezündet und sich davongemacht; er hat aber nicht an den Zugwind gedacht, und das Feuer ist zu früh ausgebrochen, am hellen Tag, man hat gelöscht und gefunden, daß die Fässer, in denen Branntwein sein sollte, nichts als Wasser enthielten. Zwölf Jahre Zuchthaus sind ihm gewiß. Es ist Brandstiftung und Betrug".

„Das ist ein schöner Spaß."

„Wieso Spaß?"

„Ich hätt' nicht glaubt, daß Sie mit mir so einen Spaß machen. Das lassen Sie sich gesagt sein, das ist ein Punkt, wo man mich nicht anfassen darf, da bin ich kitzlig und hau' um mich, sei es, wer es wolle, da versteh' ich keinen Spaß."

Der Schwiegersohn beteuerte, daß er nur ernste, wirkliche Tatsachen berichtet habe, und sah Diethelm verwundert an; dieser erkannte schnell, daß er sich anders gebaren müsse, und seine geübte Verstellungskunst kam ihm zustatten, er tat, als ob er den Vorgang mit Reppenberger schon längst kenne und nur darüber gescherzt habe, da der Schwiegersohn voraussetzen könne, daß er sich von dieser Sache dispensieren lasse; denn diese Verhandlungen griffen ihn überhaupt zu sehr an und zumal die bevorstehende gegen den Reppenberger, der ein alter Bekannter von ihm sei. Der Schwiegersohn bemerkte, daß es Aufsehen machen werde, wenn sich Diethelm gerade hiervon dispensieren lasse, er solle vielmehr ihm zulieb dabei sein.

(Fortsetzung folgt.)